

Geplante Liberalisierung der Ladenschlusszeiten – Der Sozialrat der Aargauer Landeskirchen äussert Bedenken

Medienmitteilung vom Donnerstag, 29. April 2004

Der [Sozialrat der Aargauer Landeskirchen](#) erachtet es als notwendig, im Rahmen des politischen Mitspracherechtes Stellung zu beziehen, wo wirtschaftliche Tendenzen mit dem Prinzip des Sonntags als Ruhetag auf Kollisionskurs zu geraten drohen. Zudem fordert er Fairness gegenüber dem Verkaufspersonal.

Mehr und mehr zeichnet sich eine Liberalisierung der Ladenschluss-Zeiten ab, so auch im Kanton Aargau. Eine Kommission des Grossen Rates erarbeitet eine entsprechende Vorlage zuhanden dessen Mitgliedern. Vor allem Kioske und Tankstellenshops sollen für die Kunden an Werk- und Sonntagen, so wird gefordert, bis Mitternacht praktisch unbeschränkt zugänglich werden.

Der Sozialrat der drei Aargauer Landeskirchen hat sich im Auftrag der Kirchenräte mit der Problematik befasst und gibt den politischen Instanzen sowie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern folgendes zu bedenken:

- Das Prinzip "Konsum überall und jederzeit" führt zu einer fragwürdigen Verschiebung ethischer Werte.
- Der körperlich und seelisch gesunde Rhythmus Werktag/Sonntag beziehungsweise Tag/Nacht gerät für die betroffenen Angestellten bei liberalisierten Ladenschlusszeiten aus dem Gleichgewicht.
- Wo Väter und insbesondere auch Mütter praktisch rund um die Uhr für die Arbeitgeber verfügbar sein müssen, bleibt dies nicht ohne Auswirkungen auf das Familienleben und die Kinderbetreuung. Zudem verhindern die Umstände auch die regelmässige Teilnahme an sozial wertvollen Vereinsaktivitäten.

Für jene (wenigen) Fälle, in denen sich eine gewisse Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten vertreten lässt, sollten sich sowohl die politischen Instanzen als auch die Sozialpartner dafür einsetzen, dass die Bedingungen für das Personal akzeptabel und sozial gerecht gestaltet werden, zum Beispiel durch eine grosszügige finanzielle oder zeitliche Kompensation der Nacht- und Wochenendarbeit sowie durch den Einbezug der Teilzeitbeschäftigten in die Pensionskasse.

Nicht zu vergessen ist auch, dass die Entwicklung ganz wesentlich vom verantwortungsbewussten Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten abhängt. Wenn diese vor allem dort einkaufen, wo ethisch vertretbare Öffnungszeiten und sichere Arbeitsbedingungen herrschen, tragen sie dazu bei, ungesunden Entwicklungen den Riegel zu schieben.

Der Sozialrat der Aargauer Landeskirchen tritt darum mit Nachdruck für die Würdigung des Sonntags und sozialverträgliche Arbeitsverhältnisse ein.

Sozialrat der Aargauer Landeskirchen